

„Jetzt ist die Zeit“

VEM lädt auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg zum vielfältigen Perspektivwechsel ein

(Wuppertal, 26. Mai 2023) Auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag, der vom 7. bis 11. Juni 2023 unter dem Motto „Jetzt ist die Zeit“ in Nürnberg stattfindet, wird die Vereinte Evangelische Mission (VEM) mit zahlreichen Veranstaltungen vertreten sein. Darüber hinaus ist die internationale evangelische Gemeinschaft als Mitwirkende am Kooperationsstand der evangelischen Missionswerke unter der Überschrift „Blick über den Tellerrand“ im Markt der Möglichkeiten in Halle 1, Stand B53/C54 sowie am Kooperationsstand der Freiwilligendienste der evangelischen Missionswerke in Halle 4, Stand C54 anzutreffen.

Interview mit Sarah Vecera auf dem „Roten Sofa“

Die inhaltlichen Schwerpunkte der VEM wie die Antirassismuserbeit und das Freiwilligenprogramm zwischen Afrika, Asien und Deutschland werden in zahlreichen Veranstaltungen unterschiedlichen Formats vorgestellt und diskutiert. So kann das Kirchentagspublikum einer interaktiven Livesendung des VEM-Podcast „Stachel und Herz“ und dem Konzert „United against racism“ mit Judy Bailey und Patrick Depuhl beiwohnen.

Sarah Vecera, Bildungsreferentin der VEM und Mitglied im Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentags, diskutiert Samstagnachmittag auf dem Hauptpodium des Messezentrums über Rassismus und postkoloniales Erbe in der Kirche. Mit ihr diskutiert der Generalsekretär der All-Afrika-Kirchenkonferenz (AACC) und vormalige Vorstandsvorsitzende der VEM, Dr. Fidon Mwombeki, aus Tansania. Die bekannte Theologin und Autorin des Bestsellers „Wie ist Jesus weiß geworden – mein Traum von einer Kirche ohne Rassismus“, Sarah Vecera, wird zudem für ein Interview auf dem „Roten Sofa“ auf der Bühne im Messepark Platz nehmen und hier wie auch in anderen Veranstaltungen über Themen wie Rassismus in Kirche und Geschlechterwelten im Christentum sprechen.

„Einmal hin – und anders zurück“

Das Netzwerk Junge Erwachsene der VEM und die jungen Freiwilligen aus Afrika und Asien, die derzeit ein entwicklungspolitisches Jahr in Deutschland verbringen, veranstalten gemeinsame Workshops über das Freiwilligenprogramm der VEM „einmal hin – und

anders zurück“ sowie über den Umwelt- und Klimaschutz und eine rassismusfreie Kirche für alle. Die jungen Erwachsenen sind überwiegend im Zentrum Jugend anzutreffen.

Entschuldung des Globalen Südens

Das deutsche Entschuldungsbündnis „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e. V.“ wird auf dem Kirchentag in Nürnberg die neue Kampagne „Mit Schulden fair verfahren!“ präsentieren. Mit dabei ist Pfarrer Helmut Müller vom Regionalen Dienst der VEM, der auch Mitglied im Bündnisrat ist. Angesichts der kritischen Verschuldungslage von 136 Ländern im Globalen Süden erinnert das Bündnis die Bundesregierung an ihr Versprechen aus dem Koalitionsvertrag, sich für ein internationales Staateninsolvenzverfahren einzusetzen. Dieser Forderung wird mit einer vier Meter hohen Schuldenberg-Konstruktion in Halle 1, Stand B45 sichtbar Nachdruck verliehen.

Glaubwürdigkeit durch Bekenntnis zur Nachfolge Jesu Christi

Über die Bedeutung des bevorstehenden Deutschen Evangelischen Kirchentags meint der Generalsekretär der VEM, Pfarrer Volker Martin Dally: „Der Kirchentag bietet die große Chance, die Milieuerengung der Kirche aufzubrechen. Wenn wir zeigen und erleben lassen, dass unser Engagement in allen Bereichen gesellschaftlicher und spiritueller Fragen aus der engagierten Nachfolge Jesu Christi erfolgt, erreichen wir eine Glaubwürdigkeit, die zukunftsfähig ist.“

Alle aktuellen Informationen und das vollständige Programm der VEM-Präsenz auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg stehen [hier auf der Website der VEM](#).

Stichwort „VEM“

Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) mit Büros in Wuppertal, Indonesien und Tansania ist eine internationale, gleichberechtigte Gemeinschaft von 39 Mitgliedern, darunter 32 evangelische Kirchen in Afrika und Asien sowie sechs deutsche EKD-Kirchen und die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Die VEM verfolgt konsequent ein ganzheitliches Missionsverständnis. Dazu gehört, die Lebensumstände notleidender und benachteiligter Menschen unter Achtung ihrer persönlichen Würde und Berücksichtigung ihres kulturellen Kontexts zu verbessern.